

Bundeskartellamt
Abteilung für Missbrauchsaufsicht
Kaiser-Friedrich-Str. 16
53113 Bonn

Berlin, 27.11.2019

Wettbewerbswidrige und existenzbedrohende Vorgehensweise der Bundesagentur für Arbeit gegen die privaten Arbeitsvermittler

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Jan Schreiner und ich betreibe seit 2012 die bundesweit agierende private Arbeitsvermittlung Arbitex mit Sitz in Berlin. Ich schreibe Ihnen heute aufgrund des aktuellen, wettbewerbsverzerrenden Vorgehens der Bundesagentur für Arbeit, das rund 1.600 private Arbeitsvermittler in der gesamten Bundesrepublik deren Existenzgrundlage zu berauben droht. Zugleich hindert es rund 3 Millionen arbeitslose und unterbeschäftigte Personen daran, ihr Recht auf uneingeschränkte Auswahl der Stellenangebote im größten Stellenportal in Deutschland – der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit wahrzunehmen.

Konkret handelt es sich um einen regelrechten Ausschluss von privaten Arbeitsvermittlern mit ihren Stellenangeboten aus der vorgenannten Jobbörse durch eine Manipulation der Darstellung von Suchergebnissen, bei der die geschalteten Stellenanzeigen von privaten Arbeitsvermittlern seit dem 15.08.2019 standardmäßig nicht mehr ohne Weiteres sichtbar sind.

I.

Seit der Abschaffung des Vermittlungsmonopols der Bundesagentur für Arbeit im Jahre 1994 hat sich der Gesetzgeber kontinuierlich um Liberalisierung der Arbeitsvermittlung bemüht, um die Vorgänge am Arbeitsmarkt zu beschleunigen und mehr Qualität und Quantität bei der Vermittlung arbeitsloser Personen in Beschäftigung zu schaffen. Mit der Einführung der sogenannten Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS) im Jahre 2002 sollte der Wettbewerb zwischen der öffentlichen und der privaten Arbeitsvermittlung noch mehr gesteigert werden, was letztendlich auch geschah und seine Früchte getragen hat – bis zum 15.08.2019.

Am 15.08.2019 hat die Bundesagentur für Arbeit ohne Ankündigung einseitig technische Änderungen an der Benutzeroberfläche der Jobbörse vorgenommen, durch die die Suche nach Stellenangeboten für Arbeitssuchende massiv eingeschränkt worden ist. Diese Einschränkung besteht hauptsächlich darin, dass die veröffentlichten Stellenangebote der privaten Arbeitsvermittler nun-

mehr standardmäßig ausgeblendet und ohne Anklicken eines zusätzlichen Buttons nicht mehr sichtbar sind. Bis vor einer Woche war diese Option in den Sucheinstellungen sogar gut versteckt platziert (siehe Schaubild 1):

The screenshot shows the JOBBÖRSE website interface. At the top, it displays statistics: 2.055.429 Bewerberprofile, 1.424.868 Stellen, and 313.498 Ausbildungsstellen, with a last update on 25.11.2019. Below the navigation bar, there is a link to 'Zurück zu den Ergebnissen meiner Suche'. The main section is titled 'Ergebnisse meiner Suche - Branchengruppen auswählen'. It features two buttons: 'Übernehmen' and 'Abbrechen'. Below this is a table of industry groups with checkboxes for selection. The 'Arbeitsvermittlung, privat' entry is highlighted in blue and has an unchecked checkbox, while all other entries have checked checkboxes. At the bottom of the table, it says 'Markieren: Alle Einträge - Keine Einträge'. There are also 'Übernehmen' and 'Abbrechen' buttons at the bottom of the table area.

Auswahl	Branchengruppe
<input checked="" type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft, Energieversorgung, Wasserversorgung
<input checked="" type="checkbox"/>	Arbeitnehmerüberlassung, Zeitarbeit
<input type="checkbox"/>	Arbeitsvermittlung, privat
<input checked="" type="checkbox"/>	Banken, Finanzdienstleistungen, Immobilien, Versicherungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Bau, Architektur
<input checked="" type="checkbox"/>	Bildung, Erziehung, Unterricht
<input checked="" type="checkbox"/>	Chemie, Pharma, Biotechnologie
<input checked="" type="checkbox"/>	Einzelhandel, Großhandel, Außenhandel
<input checked="" type="checkbox"/>	Elektro, Feinmechanik, Optik, Medizintechnik
<input checked="" type="checkbox"/>	Fahrzeugbau, Fahrzeuginstandhaltung
<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit, Soziales
<input checked="" type="checkbox"/>	Hotel, Gaststätten, Tourismus, Kunst, Kultur, Freizeit
<input checked="" type="checkbox"/>	IT, Computer, Telekommunikation
<input checked="" type="checkbox"/>	Konsum- und Gebrauchsgüter
<input checked="" type="checkbox"/>	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau
<input checked="" type="checkbox"/>	Logistik, Transport, Verkehr
<input checked="" type="checkbox"/>	Luftfahrttechnik, Raumfahrttechnik
<input checked="" type="checkbox"/>	Management, Beratung, Recht, Steuern
<input checked="" type="checkbox"/>	Medien, Informationsdienste
<input checked="" type="checkbox"/>	Metall, Maschinenbau, Anlagenbau
<input checked="" type="checkbox"/>	Nahrungs- / Genussmittelherstellung
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlicher Dienst, Organisationen
<input checked="" type="checkbox"/>	Papier, Druck, Verpackung
<input checked="" type="checkbox"/>	Rohstoffgewinnung, Rohstoffaufbereitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Rohstoffverarbeitung, Glas, Keramik, Kunststoff, Holz
<input checked="" type="checkbox"/>	Sicherheits-, Reinigungs-, Reparatur- und weitere Dienstleistungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Werbung, Öffentlichkeitsarbeit
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung

Schaubild 1

Wie aus dem vorstehenden Bild hervorgeht, wurde von der Bundesagentur für Arbeit nur eine einzige Branche ausgeschlossen: **private Arbeitsvermittlung**. Plausible Gründe hierfür existieren nicht. Angesichts der sinkenden Arbeitslosenzahlen versucht die Bundesagentur für Arbeit wohl, den gesetzgeberischen Willen auszuhebeln und ihre Monopolstellung auf dem unter ihrer vollständigen Kontrolle stehenden Medium (Jobbörse) wiederherzustellen. Da private Arbeitsvermittler nur dann mit einer Beauftragung rechnen können, wenn sie einen freien Zugang zum Markt haben,

stellt dieses Vorgehen einen drastischen **Eingriff in die gesetzlich verankerte Wettbewerbsfreiheit** dar, der sofort unterbunden werden soll.

Auf massiven Druck und Widerstand der privaten Arbeitsvermittler wurde dieser Filter geringfügig überarbeitet, indem er zusätzlich als Extra-Button eingefügt wurde. Diese „Ausbesserung“ hat jedoch keinerlei Wirkung gezeigt, weil sie nichts daran änderte, dass die Stellenangebote der privaten Arbeitsvermittler nach wie vor in der Anzeige der Suchergebnisse standardmäßig ausgeblendet sind.

Bis zur Einführung der monierten Änderung wurde unser Kundenstamm hauptsächlich aus ALG-I- und ALG-II-Beziehern gebildet, deren **erfolgsorientierte, nachgewiesene und nachhaltige Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt** von dem jeweiligen Leistungsträger (Agentur für Arbeit oder Jobcenter) mit dem sogenannten Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein öffentlich gefördert wurde. Durch die Änderung an der Jobbörse kann dieser Kreis der Arbeitssuchenden nicht mehr direkt angesprochen werden, zumal die Bundesagentur für Arbeit die Nutzer der Jobbörse über die eingeführte Einschränkung nicht informiert hat. Für einen gewöhnlichen Nutzer sieht alles wie vorher aus, nur **ohne die Stellenangebote der privaten Arbeitsvermittler**. Aus diesem Grund erweist sich die reibungslose und zügige Integration von Arbeitssuchenden in den Arbeitsmarkt als nahezu unmöglich, was in der Konsequenz nicht nur das Ende einer ganzen Wirtschaftsbranche bedeutet als auch die Erreichung der arbeitsmarktpolitischen Ziele der Bundesrepublik gefährdet.

II.

Seit der Einführung der besagten Änderung (voreingestelltes Ausblenden der Angebote in der Jobbörse) ist der Bewerbungseingang sowohl bei uns als auch bei allen anderen uns bekannten privaten Personalvermittlungen massiv eingebrochen. In Zahlen lässt sich der Einbruch für unser Unternehmen wie folgt ausdrücken:

durchschnittliche monatliche Anzahl der Bewerbungen vor der Änderung: 730

durchschnittliche monatliche Anzahl der Bewerbungen nach der Änderung: 12

Mithin erreichen uns seit dem 15.08.2019 lediglich 1,6 % (!) der Bewerbungen, was einen Rückgang von 98,4 % bedeutet. Der Umsatz ist dementsprechend so massiv eingebrochen, dass wir – wie die meisten Berufskollegen, die insbesondere im Bereich der öffentlich geförderten privaten Arbeitsvermittlung tätig sind – den Betrieb aufgeben und unsere Mitarbeiter entlassen müssen.

III.

Trotz starker Kritik sowohl seitens der privaten Arbeitsvermittler selbst als auch über die Verbände der privaten Arbeitsvermittler usw. ist seit über 3 Monaten keinerlei Verbesserung dieser existenzgefährdenden Situation festzustellen. Nach unserer Auffassung ist der Zugriff auf die Stellenangebote der Jobbörse umständlich, benutzerunfreundlich, irreführend und intransparent geworden. Das Argument der Bundesagentur für Arbeit, dass Arbeitssuchende laut einer Umfrage die Stellenangebote der privaten Arbeitsvermittler als unerwünscht einstufen, ist eine reine Schutzbehauptung und durch nichts belegt worden. Befragungen in unserem Umfeld bestätigten, dass die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit als transparentes und seriöses Medium zur Jobsuche und Kontaktherstellung zu Arbeitgebern und Personalvermittlern genutzt wurde und eine Bevormundung hinsichtlich voreingestellter Stellenfilter inakzeptabel ist.

IV.

Nunmehr sind 3 Monate ohne Ergebnis verstrichen, sodass ich mich an Sie mit dem dringenden Appell wende, das oben beschriebene Verhalten der Bundesagentur für Arbeit sofort zu beenden und ggf. zu ahnden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Schreiner

Anlagen

1. Zusammenfassende Darstellung des Sachverhaltes durch das Büro der Abgeordneten des Deutschen Bundestages Jessica Tatti zur Kenntnisnahme

Zusammenfassung und Bewertung

Reaktionen aus dem Kreis der Privaten Arbeitsvermittler auf die Umstellungen der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit (BA) seit Mitte August 2019

Hintergrund und Anlass

Der SWR berichtete im April diesen Jahres¹, dass Datenhändler über die Stellenbörse der Bundesagentur für Arbeit (BA) tausende falscher Anzeigen einstellen, um an Daten von Nutzer*innen der Jobbörse zu kommen und diese anschließend zu verkaufen.

Ich hatte daraufhin sowohl Briefe an Herrn Scheele, den Vorsitzenden des Vorstands der BA, und Herrn Bundesminister Heil verschickt, um mit konkreten Nachfragen zu Stand und Gegenmaßnahmen nachzufragen. Zudem hatte ich mit meiner Fraktion eine Berichterstattung zum Datendiebstahl bei der Jobbörse im Ausschuss für Arbeit und Soziales beantragt, die am 15.05.2019 stattfand². Zudem wurde ich von der BA eingeladen, mich persönlich in der Nürnberger Zentrale über den gegenwärtigen Stand zu informieren. Dieses Gespräch fand Anfang Juli statt.

Als eine erste Reaktion auf den Datendiebstahl bei der Jobbörse führte die Bundesagentur für Arbeit Mitte August zwei Veränderungen durch:

- Die wesentliche Veränderung ist, dass bei der Jobsuche die Branche der Privaten Arbeitsvermittler (PAV) nicht mehr automatisch in den Suchergebnissen angezeigt wird. Wer auch die Ergebnisse der PAVs sehen möchte, muss dies aktiv anklicken („Opt-In“). Die Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ, „Zeitarbeit“) bleibt in den automatischen Voreinstellungen aktiviert, sie kann aber – wie bisher auch – über die Sucheinstellungen weg geklickt werden („Opt-Out“).
- Für jede angezeigte Stellenanzeige erscheint die Angabe, ob die Stellenanzeige „betreut“ oder „nicht betreut“³ ist (entgegen der ersten Ankündigung einer eigenen Box „Informationen“, links neben der Box „Überblick zur Stelle“ findet sich die Angabe nun im Text eingegliedert ohne Erläuterungen der Bedeutung).

Beschwerdebrieve und Telefonate mit Privaten Arbeitsvermittlern

Seit dem 21. August erreichten mich Mails und Telefonate von über 30 PAV, die teilweise auch in Interessens- und Berufsverbänden tätig sind, die sich über die Änderungen beschwerten und forderten, die Veränderungen wieder rückgängig zu machen. Diese Mails wurden mir teilweise auch über den Ausschuss für Arbeit und Soziales im Bundestag sowie Inge Hannemann zugeleitet.

Allen Arbeitsvermittlern wurde mitgeteilt, dass ich mich mit den Vorschlägen und Beschwerden auseinander setze. Dort, wo keine Vorschläge direkt enthalten waren, wurde um eine Nachreichung gebeten. Mit insg. fünf PAV wurden am 03. und 04. September längere Telefonate geführt, in denen diese nochmals persönlich ihre Anliegen schilderten.

¹ Bericht und Videos: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/Bundesagentur-fuer-Arbeit-Wie-Datenhaendler-die-Jobboerse-missbrauchen,jobboerse-arbeitsagentur-datenhaendler-100.html>

² Ein Bericht findet sich hier: http://inge-hannemann.de/wp-content/uploads/2019/05/20190517_Jessica-Tatti_Jobb%C3%B6rse-Ausschuss-AS.pdf

³ Die entdeckten Datenmissbräuche haben bisher ausschließlich die „unbetreuten“ Angebote betroffen. Bei betreuten Stellen prüfe ein Mitarbeiter der BA, ob die Stelle formal und inhaltlich gesetzeskonform sei. Unbetreute Angebote würden nicht oder weniger geprüft, aber auch, so die Aussage der BA, nicht aktiv durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jobcenter und der Arbeitsagenturen als Vermittlungsvorschläge weitergegeben.

Allen habe ich zugesagt, dass ich sie weiter informieren, dass ich die gesammelten und ausgewerteten Beschwerden (Anhang 1) und Lösungsvorschläge (Anhang 2) der PAV an die BA und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) weiterreiche sowie eine eigene Bewertung vorlege, wie der aktuelle Zustand im Interesse aller Beteiligten verbessert werden könnte.

Einordnung der Beschwerden

Die Situation bei der Jobbörse der Agentur für Arbeit, die die Datensicherheit der Jobsuchenden nicht gewährleisten konnte, war aus meiner Sicht nicht haltbar. Die Jobbörse der BA muss weiterhin die vertrauenswürdige und zentrale Adresse für die Arbeitssuchenden sein. Diese Vertrauenswürdigkeit wurde durch den Datendiebstahl massiv beschädigt. Ich begrüße die Aussage der BA, dass in Zukunft nicht mehr nur die Masse, sondern gleichberechtigt auch die Klasse der Stellenangebote eine Rolle spielen soll. Laut BA sollen die Veränderungen der Jobbörse Qualität und Sicherheit erhöhen, zugleich aber den Service für die Unternehmen nicht unattraktiver machen.

Bei meinem Besuch in Nürnberg Anfang Juli habe ich den Eindruck gewonnen, dass bezüglich der Online-Jobbörse der BA mit Hochdruck und unter hohem Personaleinsatz an der Aufklärung der Vorkommnisse um den Datendiebstahl gearbeitet wurde und wird. Solche Vorkommnisse sollen in der Zukunft so weit als möglich verhindert werden. Ich halte es für notwendig, die interne Prüfstelle für die Jobbörse personell und sachlich besser auszustatten. Die Stellensuchenden müssen deutlicher in der Jobbörse erkennen und verstehen können, ob sie es mit einem „betreuten“, geprüften Angebot zu tun haben, oder mit einem „unbetreuten“ Angebot, das nicht geprüft wurde. Die bisher umgesetzten Veränderungen gehen in die richtige Richtung, sind aber zum einen noch nicht konsequent genug und zum anderen problematisch, da sie einseitig alle PAV belasten. Hier sehe ich einen Veränderungsbedarf. Dieser kann allerdings nicht darin bestehen, alle Veränderungen schlicht rückgängig zu machen und die Jobsuchenden wieder dem erhöhten Risiko eines Datendiebstahls auszusetzen. Mittelfristig würde es auch allen Firmen schaden, wenn der Jobbörse nicht mehr vertraut und sie daher auch weniger genutzt wird.

Lösungsvorschläge

In den vielen Mails und Telefonaten habe ich eine hohe Dringlichkeit des Problems und nachvollziehbare Existenzängste bei den PAV, aber auch lange angestauten Frust über eine aus Sicht der PAV schlechte Zusammenarbeit mit der BA, wahrgenommen.

Als wohl unstrittige Änderungen/Lösungsansätze schlage ich vor:

1. Ich befürworte ein **rasches Treffen** zwischen der BA und Vertretern der PAV, das wohl auch bereits in Planung ist. Hinzukommen sollte das BMAS. Nach meiner intensiven Befassung habe ich großes Interesse daran, an diesem Gespräch teilzunehmen.
2. **Bessere Information der Arbeitssuchenden:** Keine stillschweigenden Änderungen bei Veränderungen der Jobbörse, sondern eine Anzeige und Erklärung, wenn wichtige Änderungen vorgenommen werden. Das betrifft nicht nur das „Opt In“, sondern auch die für die Stellensuchenden kryptische Aussage, dass ein Stellenangebot (nicht) betreut werde. Welche/r Stellensuchende weiß schon, was das bedeutet?
3. **Bessere Informationen der Stelleneinsteller:** Dass die PAV und ihre Verbände nicht vorab über die anstehenden Änderungen informiert wurden, hat uns erstaunt. Die zögerlichen und teils merkwürdigen Antworten durch den IT-Service der BA auf die Fragen der PAV haben uns irritiert.

Dass die Bundesagentur für Arbeit auf den Datendiebstahl reagiert hat, ist positiv zu bewerten, aber: Der gegenwärtige Zustand der Jobbörse unbefriedigend, aus der Sicht der PAV sogar bedrohlich. Wir unterstützen jede Verbesserung, die den PAV weiterhilft, ohne dabei den Schutz der Stellensuchenden zu verschlechtern. Als rasch mögliche Verbesserung empfehle ich folgende Vorschläge zu prüfen:

4. Stellensuchenden beim **Aufruf der Jobbörse** ein Fenster anzuzeigen, bei dem verpflichtend **ausgewählt** werden muss, welche Stellen angezeigt werden sollen: „(1) nur betreute Stellen“, „(2) alle Stellen (einschließlich ungeprüfte Stellen, Private Arbeitsvermittlung, Zeitarbeit, Selbständigkeit“ oder „(3) Branchenauswahl“, bei der sich dann ein weiteres Fenster für die Branchen öffnet, die zunächst unmarkiert sein sollten.
5. **Alternative** bzw. **additive Möglichkeit** wäre, dass **bei der Stelleneinstellung zwischen zertifizierten und unzertifizierten PAVs unterschieden** wird. Zertifizierte PAV würden bei der Stellenaufstellung automatisch angezeigt, nur unzertifizierte müssten extra aktiviert werden. Während einige PAV diese Lösung befürworten, wird sie von Verbandsseite wohl abgelehnt. Wir fragen uns, ob dies eine optimale Lösung sein kann, da sich die Zertifizierung auf die Eignung als Maßnahmenträger nach AZAV bezieht. Die Zertifizierung ist aus unserer Sicht ein Nachweis für die Tätigkeit als PAV, aber als Prüfung für alle Stelleneinsteller wohl eher zu anspruchsvoll.

Weiter ist zu prüfen, ob es möglich ist, ob PAV

6. in dem **Infofenster** der Stellenbörse, das über ihr Unternehmen berichtet, eine nachgewiesene Anzahl von Vermittlungen oder einen ähnlichen **Qualitätsnachweis** einpflegen können, damit die Stellensuchenden einen Anhaltspunkt zur Seriosität der PAV erhalten,
7. ihre Anzeigen als „**betreute Stellen**“ einstellen können, und diese Stellen trotzdem nicht oder nicht so schnell in der Ergebnisanzeige „**nach unten rutschen**“.

Als letzten, 8. Vorschlag bitte ich die BA zu prüfen, ob die Stellenanzeigen nicht wie momentan nach der Branche des einstellenden Unternehmens **gelistet** werden können, sondern **nach dem Inhalt der Stellenanzeige**. Derzeit werden viele Direktvermittlungen an Dritte angezeigt, wenn sie z. B. von Zeitarbeitsfirmen oder Unternehmensberatungen eingestellt werden. Das bewerten die PAV als ungleiche Behandlung, wenn dagegen ihre Stellen nicht angezeigt werden, obwohl sie auch an Dritte vermitteln.

Zuletzt eine Beobachtung: Bei der Auswertung von Beschwerden und den Lösungen zeigt sich aus meiner Sicht eine große Diskrepanz. Während die Beschwerden oftmals die (tatsächliche oder empfundene) Diskriminierung und Abwertung der PAV-Arbeit durch die BA in den Mittelpunkt stellen, fokussieren die Lösungen auf die Jobbörse, hier vor allem auf die Rückgängigmachung der Änderungen. Ich halte es für sehr wichtig, die Zusammenarbeit kritisch in den Blick zu nehmen. Die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den PAV und der BA, bzw. der AfA und den Jobcentern, sollte dringend verbessert werden.

Unsere nächsten Schritte

Ich sende dieses Schreiben an BA mit der Bitte um Rückmeldung und Kontaktaufnahme. Das BMAS erhält dieses Schreiben zur Kenntnis, ebenso die Privaten Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittler, mit denen ich und mein Büro in Kontakt kamen.

Anhang 1: Anliegen und Anlässe zur Beschwerde der Privaten Arbeitsvermittler

Gründe und Anlässe für Beschwerde (geclustert)	Häufigkeit
Keine Information (plötzlich, ohne Vorankündigung, danach "Einheitsschreiben der BA" nicht o.k., keine individuellen Antworten)	alle
Existenzbedrohung (Wir gehen alle unter/ pleite, muss schließen, muss bald schließen, muss alle entlassen, 15 Menschen verlieren wegen ihnen ihre Existenz, Und in unserer Existenz bedroht, denn die Jobbörse ist die zentrale Stellenbörse, über die uns die Kunden der Agentur für Arbeit bzw. der Jobcentren finden. Kostspflichtige Stellenbörsen rechnen sich bei der Höhe der Vermittlungsvergütung des AVGS nicht, werde ich mein Unternehmen in wenigen Wochen schließen müssen, meine Mitarbeiter verlieren Ihre Arbeit und ich werde nicht länger in der Lage sein, meinen Lebensunterhalt zu bestreiten ...)	viele
Einbruch Bewerber seit Umstellung (Es kommen keine oder fast keine Bewerber mehr seit Umstellung, die Arbeitsvermittler erklären Jobbörse nicht oder nicht gut, daher kennen die ALOs die Häkchen nicht, geschweige denn die Bedeutung / Unterschied von "betreut" und "unbetreut", keine Information der Kunden über Jobbörse, seit zwei Wochen der Bewerbereingang völlig zusammengebrochen und liegt bei nahezu null Bewerbungseingängen, Arbeitsuchenden, die sich auf der Jobbörse der Agentur für Arbeit informieren, haben keinerlei Kenntnis über die erforderlichen Schritte, die nötig sind, um tatsächlich Zugriff auf sämtliche gelistete Stellenangebote zu erhalten ...) + Sonderproblem: "Betreute" Einstellung durch PAV möglich? (Aussagen: ist möglich / ist nicht möglich / ist möglich, aber nicht sinnvoll, weil dann die Stellen nicht mehr aktualisiert werden können und schnell nach unten rutschen)	alle
Emotionale Betroffenheit („eiskalt“ außer Gefecht gesetzt, arbeits- und handlungsunfähig gestellt, zum Untergang verurteilt, ich werde zum Wut-Bürger, wegen Ihnen werden alle rechts wählen, Ihre Sichtweise auf die Privaten Arbeitsvermittler ist nicht objektiv und offensichtlich vom Willen geprägt unsere Existenz zu beenden, Sie haben durch Ihr Verhalten der BA einen großen Dienst erwiesen, einen Vorwand zu nutzen, um das ökonomische Aus der Privaten Vermittler zu beschleunigen. Oder ist dies alles nur Polit-Theater, um in die sozialen Medien zu kommen ...) + Kränkung / Verletzung des Selbstbilds (als zertifizierte und zugelassene Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung sind wir ein politisch gewollter Akteur am Arbeitsmarkt; wir vermitteln in den richtigen Arbeitsmarkt, v. a. Flüchtlinge, Langzeitarbeitslose; wir helfen den Leuten, wir sind ein sozialer Dienst; wir vermitteln in feste Stellen, nicht wie die Zeitarbeit in schlechte Stellen, wir machen gute Integrationsarbeit, nicht wie die BA ...)	alle
BA verdrängt Mitbewerber (Bundesagentur für Arbeit hat hier scheinbar falsche Tatsachen verbreitet um anderen Marktteilnehmer vom Markt zu verdrängen, Arbeitsplätze bei BA sichern, weil PAV zu gut seien, Kunden loben PAV, beschwerten sich über Maßnahmen und JC/AfA, Wir bezweifeln in höchstem Maße, dass die Stellensuchenden überhaupt merken, dass es eine Änderung durch die BA hinsichtlich der vielen Beschwerden gab - da die nun auf den ersten Blick nicht mehr sichtbaren PAV's sicherlich nicht der Grund der Beschwerden gewesen sind, Der angebliche Vorwand des Datenhandels durch uns ist nicht bewiesen) + Wettbewerbsverzerrung durch BA (Ungleichbehandlung, Verstöße gegen das Wettbewerbsgesetz und EU Rechte, Verfassungsbeschwerde (Berufsfreiheit), Allgemeiner Gleichbehandlungsgrundsatz), Durch einen Trick, Suche über den Branchenfilter, will man uns jetzt endgültig den Todesstoß versetzen, falsche Berichterstattung BA als Vorwand genutzt, PAV auszuschalten, damit stellt die o.a. diskriminierende Maßnahme der BA in der Jobbörse für diese Branche einen offenen Rechtsbruch dar; Ich hoffe, dass bei der zukünftigen Bewertung und Bearbeitung des geschäfts- und rufschädigenden Vorgehens durch die Jobbörse der BA dem unter Ziffer 3 beschriebenen Sachverhalt entsprechend Rechnung getragen wird)	viele

Diskriminierung durch BA

alle

(weiterer Baustein in der Dragsalierung der PAV durch die BA, chöne wäre wenn nun auch mal ARD und ZDF über den Monopolisten Bundesagentur für Arbeit und dem SPD geführtem BMAS berichten würde zumal es ein deutschlandweites Problem darstellt. Leider passiert seit Jahren diesbezüglich nichts und die Marktteilnehmer werden seitens der Bundesagentur seit Jahren nachweislich durch diverse gesetzlich grenzwertige Maßnahmen in den Geschäftsanweisungen (von denen einige so offensichtlich gesetzwidrig waren dass Sie zurückgenommen werden mussten) drangsaliert., BA nutzt Jessicas Tattis Arbeit als "Steilvorlage", um sich der PAV kollektiv zu entledigen, Wie kann eine vom inhaltlich zuständigen Fachbereich losgelöste IT-Abteilung solche eine rechtlich, arbeitsmarktpolitisch und für uns wirtschaftlich bedeutsame Entscheidung treffen, werde benachteiligt, weil die BA ihn nicht als Unternehmensberater ummelden will [er ist PAV!], Die Änderungen der Filtervoreinstellungen zu Lasten der Integrationsarbeit privater Arbeitsvermittler finden keine Begründung im sogenannten „Datenskandal“. Eine Involvierung privater Arbeitsvermittler in den Skandal besteht nicht. Diese Wahrnehmung fußt nur auf falsche Berichterstattung der BA und des BMAS gegenüber den Abgeordneten des Bundestages, Der Kunde ärgert sich auch über die Aussagen von Vermittlern von der BA wenn er nach einem Vermittlungsgutschein fragt. Da werden oftmals Märchen erzählt. Dies kann ich Beweisen; Lt. einer internen Umfrage seines Verbandes beurteilen die befragten PAV die Zusammenarbeit mit AfA & Jobcentern (gefragt wurde nach dem Grad des Interesses der Afa/JC an einer aktiven und konstruktiven Zusammenarbeit): 1 % sehr starkes und starkes Interesse, 4 % Interesse, 42 % wenig und kein Interesse; 51 Prozent "kein Interesse und erschweren die Zusammenarbeit".)

Kollektivbestrafung der Falsche / Unschuldigen

fast alle

(Die Falschen/Unschuldigen werden von der BA (bzw Jessica Tatti und Inge Hannemann) bestraft, Betrug sei nicht durch PAVs, sondern durch Betrüger passiert, wegen einem / ein paar Betrügern werden alle bestraft, Kollektivbestrafung, nicht die BA bzw. die Ermittlungsbehörden für die Strafverfolgung und die Gerichte für die Bestrafung zuständig sind, nicht die Bundesarbeitsagentur, Nur weil sich ein Krimineller zufällig als privater Arbeitsvermittler ausgegeben hat, um Daten zu sammeln und zu verkaufen, und die Behörde bei der Aktivierung bzw. Einstellung der gefälschten Stellenangebote nicht genau genug geprüft hat, werden wir zertifizierten privaten Arbeitsvermittler nun kollektiv dafür abgestraft, Es kann doch angehen, dass wir uns für teures Geld zertifizieren lassen haben, jedes Jahr Geld für Fortbildung und Überwachungsaudit ausgeben und nun anhand eines schwarzen Schafes, welches noch nicht mal zertifizierter Arbeitsvermittler ist, sondern lediglich eine private Jöbbörse betreibt derart abstrafen lassen müssen. Nein, wir haben nichts verbrochen, Kollektivbestrafung einer zufällig betroffenen Branche ist für mich/uns nicht akzeptabel, Ermittlungsbehörden für die Strafverfolgung und die Gerichte für die Bestrafung zuständig, nicht die Bundesarbeitsagentur...)

Bevorzugung der ZAF durch BA

fast alle

(ZAF wird hofiert; werden angezeigt, obwohl sie viele Stellen auch direkt vermitteln; werden angezeigt, obwohl die Kunden sich viel mehr über die ZAF beschwerten, NICHT über die Private Arbeitsvermittlung ärgert sich der Arbeitssuchende sondern über die Zeitarbeitsunternehmen.)

+ Benachteiligung gegenüber weiteren "Falsch-Nicht-PAVs"

(Nur die richtig eingetragenen PAVs werden nicht mehr angezeigt, aber sehr wohl noch andere, die auch direkt vermitteln, ZAF; Unternehmensberatung, Rechtsanwälte, Versicherungsmakler, Dienstleister verschiedener Branchen usw. im „Auftrag ihrer Kunden“, Das sind dann nach Auffassung der BA Stellenanbieter mit eigener Arbeitgeberfunktion; Ausgeschlossen vom ungehinderten Zugang der Arbeitssuchenden zu den Stellenangeboten sind ausschließlich die seit 2012 zertifizierten und jährlich auditierten PAV mit Qualitätsmanagement;)

Anhang 2: Lösungsvorschläge der Privaten Arbeitsvermittler

Vorschläge	(geclustert)				
Treffen PAV/Politik inkl. BMAS/BA	Gerne können Sie sich selbst ein Bild von unserem Tagesgeschäft machen und uns vor Ort besuchen	Bitte thematisieren Sie in Ihrer Ausschuss-Sitzung Ende September dieses Anliegen, damit schnellst möglich der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt wird			
sonstige	Auszahlung Honorare an PAV (Nicht in raten, nicht nach 6 Wochen und nicht nach 6 Monaten. Eine Frechheit mit den durch die PAV erwirtschafteten Ansprüchen so umzugehen und durch das "Antragsverfahren zur Auszahlung des AVGS" Auszahlungen zu verschleppen, zu verzögern oder zu verweigern)	Wir sind auch voll dafür, dass grundsätzlich jeder Personalvermittler / Unternehmensberater, der an Dritte vermittelt, eine Zertifizierung haben muss. Jeder Immobilienmakler und jede Zeitarbeitsfirma muss so etwas haben, um agieren zu können. Da wird im Vorwege geprüft, ob es Einträge im Führungszeugnis gibt etc.	Will als Unternehmensberater behandelt werden.	Vermittlungsgutschein bei Arbeitslosigkeitsmeldung direkt dem Arbeitssuchenden mitgeben als Handzettel	PAV fühlen sich schon länger vom "Monopolisten" BA an die Wand gedrängt und im Vergleich zur Zeitarbeit schlecht behandelt

Neue Eingabesystematik bei Eingabe von Stellen	Es könnte einen extra Button geben, bei dem jedes Unternehmen den Haken setzen muss, wenn man für Dritte sucht (also auch als Zeitarbeitsunternehmen, Unternehmensberater, Personalvermittler...)... dann hätte man eine Gleichberechtigung wieder hergestellt. Denn auch Zeitarbeitsfirmen vermitteln ab und zu an Dritte und stellen dann nicht bei sich direkt ein.	Das Problem der Kunden sind nicht die PAV, sondern die ZAF: Sofern die Agentur also auf die vielfachen Beschwerden der Nutzer der Jobbörse eingehen möchte, sollte die Einschränkung nicht die Stellen der PAV's treffen, sondern Jobangebote über zeitlich begrenzte Einsätze der Zeitarbeitsfirmen - es sei denn es handelt sich um eine Direktvermittlung wie bei den PAV's. Hier müsste folglich eine Funktion eingebunden werden, bereits bei der Eingabe der Stelleninformationen angeben zu müssen, ob es sich hierbei um eine Direktvermittlung oder um Zeitarbeit handelt. Dies dürfte technisch mit Sicherheit kein Problem darstellen	Nur noch Stelleneinstellung von PAV, wenn zertifiziert, dann alle anzeigen (dies kann durch ein EDV-Tool der BA überprüft werden); Zertifizierung reicht als Nachweis der Seriosität (ggfs. Zertifizierungspflicht für PAV) --- Verbesserung der Vorabprüfung von Firmen, die die Jobbörse nutzen	Alle Stellenanzeigen, auch PAV und ZAF grundsätzlich genau geprüft werden und dann alle als betreut gelten. Zeitarbeitsbranche in den Fokus genommen werden sollte, die oft mit Fake-Stellenanzeigen agieren, um sich einen Mitarbeiter-Puffer anzulegen. Bei einem Verdacht, hat der PAV nachzuweisen, dass die reingestellten Stellenangebote real sind.	Schlägt vor, die Einstellmöglichkeit in die Jobbörse "Schnittstelle für Dritte" („HR-BA-XML-Schnittstelle", vgl. sein Dossier, Seite 29f) gesperrt wird	Vorschläge: (1) Zertifizierte PAV werden angezeigt, unzertifizierte nicht. (2) PAV tragen bei der Stelleneinstellung ein, ob zertifiziert oder nicht (Kreuz setzen oder automatisch), (3) Zertifizierte PAV dürfen Stellenangebote als "betreut" durch BA eintragen -> ist momentan verboten, da keine Arbeitgeber, PAV können daher nicht, auch wenn sie wollen, besser überprüft werden!
---	--	--	---	--	---	--

Neue Eingabesystematik bei Suche	"Beruf - Teilzeit oder Vollzeit" weiterführend auf der gleichen Ebene und bereits voreingestellt "Angebote der BA - Arbeitgeber- pAV - ZA". Der Bewerber muss abwählen können und nicht zubuchen.	Jede/r Bewerber/in, die nach einer Stelle sucht, sollte nach Eingabe der gewünschten Berufe automatisch gefragt werden, welche Art von Anstellung gewünscht wird. Diese Abfrage sollte ganz präsent erfolgen und nicht wie aktuell ganz unten irgendwo versteckt in den nicht zu findenden Branchen, was kein Mensch sieht und kaum ein Bewerber/in weiß: Festanstellung / Direktvermittlung an Dritte (keine Zeitarbeit) / Arbeitnehmerüberlassung & Zeitarbeit / Selbständigkeit (auch Mehrfachnennung möglich) So kann jede/r Bewerber/in selbst für sich im Vorwege auswählen, welche Art der Beschäftigung für einen selber in Frage kommt.	Die Branchenauswahl wird vor der Anzeige der gesuchten Angebote angezeigt und es muss gewählt werden, wobei entweder alle oder kein Häkchen vorab gesetzt ist.	Auf mehrfache Nachfrage: Der Vorschlag mit mehreren Optionen sei nicht praktikabel, da Arbeitsvermittler nichts erklären und daher die Jobbörse nicht bedient werden könne. Wichtig sei die Gleichbehandlung mit der Zeitarbeit, die viel schlechtere Stellen habe.	Findet unsere Ideen ([a] Bei Sucheingabe differenzierung "nur betreute", "alle (auch unbetreute Stellen zeigen, inkl. Zeitarbeit und Private Arbeitsvermittlung)", "Branchenauswahl" mit Vertiefung , oder [b] Unterscheidung zwischen zertifizierten und unzertifizierten PAV) nicht gut. 1. Vorschlag sei unpraktikabel für die BA. 2. Vorschlag: Unterscheidung von PAV in zertifiziert/unz. lehnt der Verband kategorisch ab.	Setzen Sie doch ein weiteres Kästchen für (Zertifizierte Träger der AZAV) ein, mit derselben Option wie bei der Zeitarbeit, das man bei Kein Interesse das Häkchen einsetzen kann.
---	---	--	--	---	---	---

Anzeige / Ranking in der Jobbörse (Ergebnisanzeige)	Wiederherstellung alter Zustand ("der Stellensuchende hat mündig sein Wahlrecht auszuüben", Arbeitgeberservice kennt eigentlich schon die zugelassenen Träger zumindest telefonisch, das wir wieder gleichwertig wie jedes Unternehmen behandelt werden)	Gleichbehandlung mit Zeitarbeit beenden (Wenn das beschuldigte Unternehmen die Daten an Zeitarbeitsfirmen verkauft hat, warum sind dann noch die Zeitarbeitsfirmen wie gewohnt bei der Jobbörse mit dem Häkchen drin? Warum werden die nicht betrafft?)	private Arbeitsvermittler, die nicht zertifiziert sind, bleiben unsichtbar / zertifizierte PAVs (die jährlich geprüft werden) werden freigeschaltet	Transparenz bei der Stellenauflistung: Natürlich könnte die BA hier mehr Transparenz schaffen, indem Sie in für den Stellensuchenden verständlicher Sprache hier eine Quellenangabe einpflegt. Denn hier in dieser Stellenübersicht erkennt man nicht, ob die Stelle von der BA, von einem Arbeitgeber selbst oder von einem anderen Jobportal stammt.	Deswegen mein Vorschlag, dass die Privaten Arbeitsvermittler sich in der Jobbörse klar zu erkennen geben müssen und das klar ersichtlich sein muss das es sich um eine Privaten Arbeitsvermittlung handelt Vielleicht eine Kennzeichnungspflicht über ein Logo	Markierung entsprechende der Branchen Direktvermittlung (PAV und Personalvermittlung) sowie Zeitarbeit, z.B. indem Stellen angerahmt werden in einer Farbe. So hätte man auf einen Blick eine neutrale Markierung der Stellen. Ein Bewerber braucht nicht mehr zwingend die Branchen Direktvermittlung bzw. Zeitarbeit auszufiltern, hat aber den Überblick. Wenn er z.B. weder an Direktvermittlung noch Zeitarbeit Interesse hat, scrollt er weiter bis zum nächsten "nicht-markierten" Angebot. Ggf. kann man um die "normalen" Anzeigen auch noch eine Rahmen setzen, z.B. in weiß. So haben wir durchgängig positiv assoziierte Farben.
--	--	---	---	--	--	--
